



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben/ Francisci Borgiae, Dritten Generalis der Societatis
lesv**

Ribadeneyra, Pedro de

Jngolstatt, 1613

XVIII. Deß Portuensische[n] Collegij der Societatis erster Anfang.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42873

ches dem andern fürgeschlagen. Diser lieffe sich vernemen/ wie er gedacht wäre/ der Societet Hülf vnd Beystande/ seine ihm anvertraute Herde desto besser zuversorgen/ gebrauchen wolte/ welches er dann auch mit der That gelaisst hat. Hernacher aber/ weil er ein ganz vnschuldiges vnd heiliges Leben führet/ hat er das Bischoffliche Ampt von freyen stücken von sich gelegt/ vnd bey den seignigen inn seiner Zell widerumb eingestelt. Wie er nun der Sachen gründliche vnd genugsame Erfahrung eingekommen/ also hat er auch nach dem Exempel Chrystosomi vnd dess Papsts Gregorij/ De cura Pastorum, das ist/ von der Bischoffen vnd geistlicher Hirten Sorg/ vber ihre vndergegebene Schafherden/ ein herzlichs Buch geschriben.

CAPVT XVIII.

Des Portugiesischen Collegij der Societet/
erster Anfang.

Nicht weniger eylte auch er Franciscus selber/ damit er förderlich an ein einsames Ort gelangen möchte/ sich daselbsten durch das heilige Gebett vnd Betrachtung/ der Societet Gebrauch nach/ zuerholen vnd zuversambeln. Derwegen er sich an die äusserste Grängen Gallicie begeben/ damit er sich gemainer Geschäfte/ mit denen er allzuuast vberladen/ möchte entschütten. Ist also gen Portum kommen/ welche Statt disen Namen noch heutiges Tags behelt/ dann sie ein rechter Port ist der Statt Calis/ ja die ganze Provinz/ wie die Scribenten/ so von den Spanischen Sachen geschriben/ Bericht geben/ disen Namen führet. Dese Statt ligt bey anderthalbtausend Schutt nahendt bey dem Fluß Durio/ da er in das Oceanische Meer außlaufft/ vnd ligt an einem von Art vberauß lustigen vnd gesunden

And. Resen-
dius & Ant.
Viperanus.

D

Orth

Orth vnd Landeschafft. Allda hat sich weilandt Franciscus Strada auffgehalten / vnd durch vnablässige Predigen / wie er dann im Reden scharpff vnd mächtig war / grossen Frucht geschaffet. Dahin ist nun auch vnser Franciscus kommen / vngesühlich den ersten Tag Augustmonats / Anno 1560. vnd daselbsten sein ersten Gang inn das Brechhaus Rocho Amatoris zugenommen / vnd künde so balde kaum vom Maulhier absteigen / gleich war Rodericus Pinetus / Portuensischer Bischoff da / ihne zu grüssen. Gleicher gestalte auch die ganze Burger schafft mit grosser Verwunderung (weil inen wissende / woer Franciscus vor der Zeit gewesen / vnd das ihme an jero die Societet durch ganz Hispanien zuregieren vertrawet) ihne seiner sitlichen Demut vnd Bescheidenheit halber / in hoher Acht gehalten. Haben auch von ihme begehrt / er wolte ihnen Leuth auß der Societet zuschicken / durch welche diser Acker mit dem Samen des götlichen Worts / möche besäet vnd zutrücheten gebracht werden. Franciscus erbottete sich ganz wilferig / vnd mit guter Vergönstigung des Bischoffs / hat er alsbalde ein Behausung vnd Capellen für die ankommende der Societet erhalten. Allda auch Henricus Souianus / ein adelicher Herr / auß deren Zahl / welche Strada zuvor Christo gewonnen / mit der That gute Hülff gethan. Diser Souianus hat nach Verenderung vnd Besserung seines Lebens / den anderen Burgeren einen lieblichen Geruch der Tugendt angeblasen / in deme er die armen vnd vnuermöglliche Leut ernehret / vnd allberait schon gewohnt / den Dürfftigen im Brechhaus inn eigner Person zudienen. Gott vnd der Societet hatte er drey Söhn auffgeopffert / vnd ein Haus darzu geschenckt. Als die Infection oder Pest in der State Porto eingerissen / vnd er was vnbehutsamers sich der Armen angenommen / ist er selber darüber gangen vnd gestorben.

Dise des Francisci Ankunfft hatte Katharina / Königin in Lusitania / balde vernommen: deme sie dann gleich selbiger

selbiger zeit ganz freundlich zugeschriben / welcher maßen sie sich erfrewt / daß er vnder wegs dise Statt angetroffen / allda die Burger vnd der Bischoff sampt dem ganzen Rhat nichts hefftigers wünschen / als daß man ihnen Leute von der Societet zuschicke / vnd ein Collegium auffrichte: vñ eben dises sey auch ihr selbst eigener Wunsch schon vor längst gewesen / sey auch ihr Will vñ Meinung / daß alles mit ehistem zu werck komme. Vast diser Gestalt / hat das Portuensische Collegium seinen Anfang genommen. Franciscus / vnangesehen seines Alters / vñ nunmehr abgeschwlechter Gesundheit / hat glat alles auff sich geladen vnd getragen / mit Arbeyten / mit Predigen / mit Ermahnung / darinnen er das heilige Sacrament vor dem Volck inn den Händen gehalten / mit Vnderweisung der Jugend / inn den Hauptstücken der Christlichen Lehre / welche er mit einem Glöcklein auff öffentlichen Gassen vnd Strassen zusammen versamblet. Derwegen er vnmengtlichen anderst nicht gehalten noch angesehen worden / als ein Mensch der ihnen vom Himmel herab gefallen vnd zukommen wäre.

CAPVT XIX.

Wie er vom Papst Pio dem vierdten beruffet /
gen Rom kommen.

Nichts liebers were Francisco gewesen / als daß er in disem entlegnen vnd rhüwigen Ort hette bleiben könnē. Der Römische Papst aber Pius der vierdte / hat ihns Ehrenhalber / durch vberschickte Brief zu sich gefordert. Als nun Franciscus dises vernommen / hat er ime nichts höhers angelegen seyn lassen / als dem Befelch Pij gehorsamist nachzusetzen / vnangesehen er eines müden Alters / von Gesundheit nicht

D ij noch